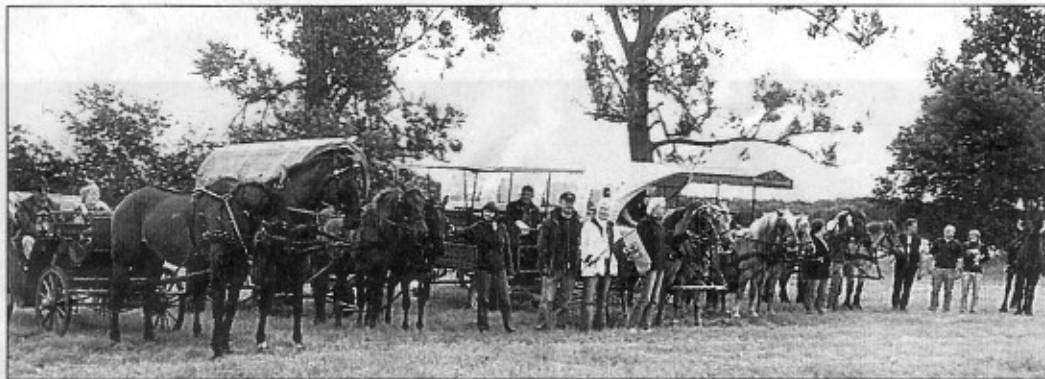


Marathon für Ross und Reiter

Fünf Pferdegespanne aus dem Löwenberger Land zwei Tage auf Tour

BERT WITKE

LÖWENBERGER LAND ■ Genüsslich beißen Frauen und Männer in Würste und selbst gemachte Buletten, Getränke werden rumgereicht, Decken und Matratzen ausgebreitet. Pause. Ross und Reiter können noch einmal verschnaufen. Ein Wiese am Ortsrand von Glambeck diente gestern einer illustren Karawane als letzter Pausenort vor der Rückkehr. Rückkehr von einem Ausflug, an dem nicht weniger als fünf Pferdegespanne, zwei Reiter und die Gans „Gansi“ aus dem Löwenberger Land beteiligt waren. Die Tour führte am Montagmorgen nach Menz auf den Reiterhof Borchert und gestern von dort wieder zurück ins Löwenberger Land. „Sagenhaft, was wir unterwegs für schöne Landschaften und Alleen gesehen haben. Und welche herrlichen Düfte die Natur derzeit verströmt“, schwärmte Grünebergs Pfarrer Gerhard Gabriel, der eines von fünf Pferdegespannen (mit Vollblut-Arabern) lenkte. Auf den anderen saßen als Kutscher Christian Pfitzmann aus Löwenberg (mit Warmblütern), Karl-Heinz Wacker aus Grüneberg (mit Reitponys), Straußenfarmer Frank Winkler aus Neulöwenberg (mit Haflingern), sowie im Wechsel Andreas Schmidt und Roland Grüber aus Teschendorf (mit Kaltblü-



Aufbruch zur letzten Etappe von Glambeck in Richtung Heimatstall.

FOTOS (3): WITKE



Zeit für himmlische Träume. Grünebergs Pfarrer Gerhard Gabriel macht ein kurzes Nickerchen.

tern). Hoch zu Ross hatten sich Johannes Brüning und Caroline Frehle vom „Reiterhof Grüneberg“ angeschlossen und auch Tierarzt Eckhard Schönberg aus Gutengermendorf war mit von der Partie. Auf einem Kremser durfte „Gansi“ mitfahren, eine Gans vom „Reiterhof Grüneberg“, die nach einem Unfall nicht mehr ganz so gut watscheln kann, wie ihre Artgenossen. In

den zwei Tagen wurden nicht weniger als zweimal 45 Kilometer zurückgelegt. Eine Leistung, die in erster Linie natürlich auf das Konto der Pferde geht. Wenn nicht jemand gesagt hätte, dass der Tross einfach aus Spaß an der Freude zustande gekommen ist, hätte man ihn glatt als Werbung für einen Besuch des Kreiserntedankfestes am 1. September in Grüneberg halten können.



„Gansi“ durfte auch mit.